

Vom Oberen Donautal zur Neckarquelle ...

... und ins Neckartal – Dorfer Albverein drei Tage mit dem Rad unterwegs

SIGMARINGENDORF - Von der Quelle in Donaueschingen durch das Donautal, vorbei an der Donauversickerung bei Immendingen, und beim Donaudurchbruch hinter Fridingen ahnt man, wie sie sich in den vergangenen Zeiten den Weg durch das Juragestein bahnen musste. Bis zum Kloster nach Beuron führt der Donauradweg entlang der Donau, vorbei an herrlichen Aussichtspunkten des oberen Donautals mit bizzaren Felswänden und den schönen Burgen. Er soll einer der schönsten Radfernwege sein. Die Radlergruppe des Schwäbischen Albvereins Sigmaringendorf mit Gästen befuhr bei ihrer dreitägigen Radtour die entgegengesetzte Strecke, ab dem Start in Sigmaringendorf über Beuron nach Tuttlingen. Anni und Claus Bayer hatten wiederum eine schöne Strecke ausgesucht und die 16 Radler, inzwischen alle mit Pedelecs ausgestattet, fuhren die erste Strecke von circa 85 Kilometern am ersten Tag bis nach Hausen-Kirchen bei Emmendingen problemlos mit. Für den Gepäcktransport konnte Wanderfreund Hans Habdank gewonnen werden, sodass

nur das nötigste Gepäck mittransportiert werden musste. Bei herrlichstem Sommerwetter war am zweiten Tag das erste Ziel die Donauquelle im Fürstlichen Park von Donaueschingen. Dort erfuhr man sehr viel zur kleinen Donau, einem unscheinbaren Gewässer beim Ursprung, bis zur Einmündung ins Schwarze Meer. Über die Baar gelangte die Gruppe mit leichten Anstiegen nach Villingen-Schwenningen zur Neckarquelle im Schwenninger Moos. Nach einer kurzen Pause startete man Neckar abwärts

bis ins historische Städtchen Rottweil. Nachdem man noch etwas Zeit übrig hatte, bestieg man spontan den Testturm in Rottweil. Die höchste Aussichtsplattform Deutschlands, auf 232 Metern mit Panoramablick auf die Schwäbische Alb, den Schwarzwald bis zu den Schweizer Alpen, lud zu einem einzigartigen Rundumblick und auf die historische Innenstadt ein. Den milden Abend genoss man im Brauereibiergarten Pflug in gemütlicher Runde. Der 3. Abschnitt führte auf schattigen We-

gen immer leicht abwärts im Neckartal bis Oberndorf, Horb und zum Zielort nach Rottenburg. Nach einem leckeren Eisbecher und dem Besuch des Doms, bestieg man gerne den KVB-Bus und lud die Räder auf den Rad-Anhänger. Trotz der Hitze kam die homogene Gruppe wohl gelaunt im Dorf an, wo man mit einer gemütlichen Einkehr diese erlebnisreichen Tage abschloss. Der Dank galt natürlich den Radführern Anni und Claus Bayer, die auch diese Radtour souverän vorbereitet hatten.



Beim Donauursprung im Fürstlichen Park in Donaueschingen erblickt man nur ein unscheinbares Gewässer. FOTO: WOLFGANG METZGER